



## Protokoll

<b>Veranstaltung:</b> Arbeitskreistreffen Versorgen, Wirtschaft und Tourismus			
<b>Ort der Veranstaltung:</b> GZO		<b>Name des Protokollanten:</b> Catharina Preuß	
<b>Datum der Veranstaltung:</b> 16.06.2015	<b>Beginn der Veranstaltung:</b> 18.08 Uhr	<b>Ende der Veranstaltung:</b> 19.38 Uhr	
<b>Teilnehmer:</b> Siehe Teilnehmerliste (im Büro des RM einsehbar)			
<b>Tagesordnung/Ablauf der Veranstaltung:</b> <ol style="list-style-type: none"><li>1. Begrüßung</li><li>2. Wahl einer neuen Arbeitskreissprecherin/eines Arbeitskreissprechers</li><li>3. Bericht des Arbeitskreissprechers</li><li>4. Vorstellung und Ziele der neuen Integrierten Entwicklungsstrategie (IES)</li><li>5. Projektvorstellung „regionsweite Platzierung von öffentl. Ladesäulen“</li><li>6. Projektvorstellung „Solarbeleuchtung von Bushaltestellen im Amt Oldenburg-Land</li><li>7. Weiteres</li></ol>			
<b>Anhang</b> Präsentation			
<b>Bestätigung der Erstellung und Richtigkeit:</b> 17.06.2015 Datum			Catharina Preuß Unterschrift des Protokollanten



## **1. Begrüßung**

*(Folien 1-2)*

Herr Lichtenstein begrüßt um 18:08 Uhr die Anwesenden im Namen des Vorstandes herzlich zur Sitzung des Arbeitskreises Versorgen, Wirtschaft und Tourismus.

## **2. Wahl einer neuen Arbeitskreissprecherin/eines Arbeitskreissprechers**

*(Folie 3)*

In der vergangenen Förderperiode gab es bereits Arbeitskreissprecher. Ihre Aufgabe ist es, den Arbeitskreis (AK) zu vertreten, die Leitung der Treffen zu übernehmen und im Vorstand Stellung zu Projekten zu beziehen. Herr Lichtenstein war in der vergangenen Periode bereits AK-Sprecher und ist bereit, erneut die Leitung zu übernehmen. Da es keine weiteren Vorschläge gibt, steht nur Herr Lichtenstein zur Wahl, er wird einstimmig als AK-Sprecher gewählt. Herr Lichtenstein nimmt die Wahl an und freut sich auf eine neue Amtszeit.

## **3. Bericht des Arbeitskreissprechers**

*(Folien 4-8)*

In der aktuellen Förderperiode gibt es eine Vielzahl an Neuerungen. Es soll nicht mehr in kleinen Chargen gedacht werden, eine gesteigerte Vernetzung liegt nun im Fokus der Arbeit. Projekte sollen nicht nur von Kommunen eingereicht und durchgesetzt werden, auch Bürgerinnen und Bürger, Vereine sowie aus den Arbeitskreisen entstehende Projektansätze sind erwünscht. Die Arbeitskreise sollen insbesondere Privatpersonen animieren und motivieren, ihre Ideen umzusetzen. Der Arbeitskreis ist ein unpolitisches Forum, in dem Ideen besprochen und Umsetzungsansätze gefunden werden sollen. Bezüglich der Form gibt es keine Vorgaben. Hat jemand eine Idee, kann er einfach im Regionalmanagement anrufen und Herrn Amelung von seiner Idee berichten. Daraufhin kann das Projekt in den Arbeitskreis eingereicht und gegebenenfalls ausgearbeitet werden. Neu in der aktuellen Förderperiode ist, dass auch Ideen, die im Arbeitskreis entstanden sind, gefördert werden können.

Defizite der AktivRegion sieht Herr Lichtenstein besonders beim Bekanntheitsgrad. Vielen Menschen in der Region ist die AktivRegion kein Begriff bzw. viel wissen gar nicht, was umgesetzt werden kann. Positiv zu werten ist jedoch, dass am



vergangenen Donnerstag die Presse vor Ort war und in regionalen Zeitungen berichtet wurde. Neben den drei Arbeitskreisen gibt es auch Projektgruppen, die sich mit spezifischen Themengebieten auseinandersetzen. Die Projektgruppen lassen sich nicht eindeutig nur einem Arbeitskreis zuordnen und existieren daher parallel.

Aufgabe des Arbeitskreises ist es, zu Projekten eine Empfehlung an den Vorstand zu geben, der daraufhin über das Projekt entscheidet. Die letzte Instanz ist das Land, welches abschließend entscheidet.

Der Arbeitskreis Fischerei ist als eigenständig zu betrachten, da dieser über einen eigenen Etat verfügt.

Das Regionalmanagement wird durch Herrn Amelung als Regionalmanager betreut. Unterstützt wird er von Frau Preuß, die noch bis Ende des Monats als Praktikantin tätig ist. Herr Amelung ist als Regionalmanager schon sehr erfahren, er war bereits in der vorhergegangenen Förderperiode für die AktivRegion tätig. Verändert hat sich nur, dass Herr Amelung jetzt direkt beim Verein angestellt ist und nicht mehr über den Dienstleister inspektour. In anderen AktivRegionen ist das Regionalmanagement bereits häufig direkt über den Verein beschäftigt. Eine erneute Dienstleistungsausschreibung wäre zu komplex gewesen. Durch seine gute und kontinuierliche Arbeit konnte Herr Amelung sich gegen die anderen Bewerber durchsetzen. Zukünftig wird der Regionalmanager durch eine Assistenz verstärkt, da die anfallenden Aufgaben sich ansonsten kaum bewältigen lassen.

Die Arbeitskreise sollen von möglichst vielen und unterschiedlichen Ideen profitieren. Entfalten Projekte über eine Gemeinde oder Kommune hinaus ihre Wirkung, so steigt die Förderquote. Dies bedeutet: Je höher die Vernetzung, desto höher auch die Förderung.

Aus dem Plenum tritt die Frage auf, was unter Sensibilisierung und Kompetenzentwicklung zu verstehen ist. Herr Amelung erklärt, dass zukünftig ein Budget vorhanden ist, um Kompetenz von außen einzuladen. Das Ehrenamt soll weitergebildet werden, fasst Herr Lichtenstein diesen Punkt zusammen.

Alle für die AktivRegion relevanten Themengebiete gehen in den verschiedenen Arbeitskreisen auf.

Der Arbeitskreis Lernen und Entwickeln wird sich insbesondere, wie vom Land gefordert, mit dem Klimawandel auseinandersetzen. Die Energiewende wird eines der zentralen Themengebiete sein.



Der Arbeitskreis Lebensqualität und Soziales wird sich mit kulturspezifischen Fragestellungen auseinandersetzen.

Der Arbeitskreis Fischerei wird von Herrn Zuch, vom Amt Oldenburg-Land, geleitet. Herr Lichtenstein ist von dem Produkt Fisch begeistert und vertritt die Meinung, dass unsere Region damit wirklich punkten kann, so gäbe es im Chiemsee schließlich keinen Dorsch.

#### **4. Vorstellung der Ziele der neuen Integrierten Entwicklungsstrategie (IES)**

*(Folien 9-17)*

Herr Amelung berichtet, dass derzeit noch auf den Startschuss zur Projektförderung gewartet wird. Das Land muss erst eine Richtlinie und Antragsunterlagen veröffentlichen, bis erste Projekte gefördert werden können. Als Bewilligungsgrundlage wird zukünftig die IES dienen und nicht mehr Richtlinien des Landesamtes. Das Landesamt wird nur eine Rahmenrichtlinie herausgeben. Die IES gibt messbare Ziele vor.

Die AktivRegionen verfolgen weiterhin das Bottom-up Prinzip.

Der Vorstand besteht zu mindestens 51 % aus NGOs. Besonders dankt Herr Amelung den Kommunen für ihre Kofinanzierung. Bisher musste ein Projekt, welches beispielsweise eine Fördersumme von 10 € hat mit 8 € über die EU und mit 2 € über den Mitgliedsstaat bzw. Land oder Kommunen finanziert werden. Nun haben die Kommunen vorab Geld eingezahlt, damit eine Kofinanzierung privater Träger gesichert ist. Die Idee der EU ist laut Herrn Amelung wirklich gut, wie dies jedoch auf Landesebene umgesetzt wird, bleibt abzuwarten.

In der IES der AktivRegion wird zwischen privaten und kommunalen Trägern nicht mehr in der Förderhöhe unterschieden. Je höher der Nutzen eines Projektes, desto höher auch die Förderquote (maximal 75 %). Aus den acht Kernthemen der IES sind die Arbeitskreise entstanden. Gibt es ein gutes Projekt, welches zu keinem der Kernthemen passt, so wird geprüft, ob es eventuell andere Fördertöpfe gibt, die eine Förderung vorsehen.

Das Kernthema 4 verfolgt den Ansatz: Was für Einheimische gut und sinnvoll ist, wird auch für Touristen einen ähnliche hohen Nutzen stiften. Dies lässt sich an dem Beispiel Barrierefreiheit, welches auf Kreisebene behandelt wird, gut zeigen. Herr Amelung weist darauf hin, dass ein Projekt, das mit vielen weiteren Personen



besprochen wurde häufig an Wert gewinnt, wenn sich weitere Ansätze und Aspekte im Austausch finden lassen, Stichwort Vernetzung.

Aus dem Plenum wird die Frage gestellt, ob es gewünscht sei, dass ein Projekt alle Ziele erreiche. Dies beantwortet Herr Amelung mit einem klaren Nein, da dies gar nicht möglich sei und sich einige Ziele widersprechen. Der Fokus eines Projektes muss auf der Region liegen. Profitieren auch weitere Regionen ist dies gut, aber unnötig ausgedehnt werden muss ein Projekt aus Vernetzungsgründen nicht.

Im touristischen Bereich sind die LTOs schon sehr gut miteinander vernetzt. Das Kernthema sieht eine Stärkung der Vernetzung sowie der Wertschöpfungsketten vor. Zudem soll die Willkommenskultur gefördert werden. Für junge Bürger muss ein Anreiz geschaffen werden, sich in unserer Region niederzulassen.

Die Frage, wieviel Förderung maximal möglich ist, beantwortet Herr Amelung so: Von den Gesamtkosten eines Projektes werden maximal 75 % der Nettosumme gefördert. Der Eigenanteil beträgt demnach 25 % der Gesamtkosten plus die Mehrwertsteuer. Durch die Unterstützung von beispielweise Stiftungen lassen sich die 25 % auf 10 % zzgl. MwSt. reduzieren.

Durch die neue Strategie lassen sich zukünftig nur noch kleine Wegebaumaßnahmen fördern. Größere Projekte müssten über andere Fördertöpfe finanziert werden.

Erste Projekte werden voraussichtlich im August/September starten, da die Richtlinie des Landesamtes noch nicht fertig ist. Zudem werden ca. 4 Wochen Zeit für die Entscheidung des Vorstandes gebraucht.

In der Strategie werden Projekte mittels Punkten bewertet. Ein Projekt kann maximal 100 Punkte erreichen, für die Umsetzung bedarf es mindestens 34 Punkte. Herr Amelung rät Projektträgern, ihr Projekt nicht stumpf der IES anzupassen, sondern sich mit ihm in Verbindung zu setzen um das Projekt optimal zu gestalten. Der Projektträger muss schließlich bis zu 15 Jahre mit seinem Projekt leben. Da bietet es sich an, dass man vollkommen überzeugt und auch zufrieden ist.

Aus dem Plenum kommt die Frage auf, wie Projekte über mehrere AktivRegionen finanziell abgewickelt werden. Diese Frage kann Herr Amelung derzeit noch nicht beantworten. Ein Regionalmanagertreffen ist jedoch geplant, wo dies einer der Tagesordnungspunkte sein wird. Das Problem ist, dass es 22 AktivRegionen mit



jeweils eigenen Strategien gibt. Soll ein entsprechend großes Projekt umgesetzt werden, ist das nach derzeitigem Stand kaum praktikabel.

Als weitere Frage taucht aus dem Plenum auf, ob es möglich sein wird, ein komplettes Dorf zu fördern, das auf Öl und Gas verzichtet und stattdessen Erdwärme nutzt. Herr Amelung beantwortet die Frage mit „Ja“, hält jedoch Grundlagenforschung für den ersten Schritt in diese Richtung.

## **5. Projektvorstellung „regionsweite Platzierung von öffentlichen Ladesäulen“**

*(Folien 18-25)*

Herr Lichtenstein dankt Herrn Amelung für die Ausführungen zur IES und übergibt das Wort an Herrn von Wachholz vom ZVO. Auszubildende des ZVOs haben einen Pedelec-Ladeschrank entwickelt, in dem die Akkus wieder aufgeladen werden können. Ein Pedelec ist ein Fahrrad, bei dem der Fahrer von einem Elektroantrieb unterstützt wird. Die Ladeschränke arbeiten autark und benötigen daher keinen Anschluss an das Stromnetz. Da unsere Region besonders durch den Gesundheitsbereich und den Tourismus geprägt ist, nimmt die Bedeutung dieser Fahrräder zu. Auch auf Bundesebene spielt E-Mobilität eine wichtige Rolle. Ist überdies der Strom noch grün, wird die Umwelt doppelt entlastet. Da die Akkus sehr teuer sind, ist das Laden eben dieser unbewacht nicht möglich; der Diebstahlschutz war eines der Ziele bei der Konstruktion. Unter diesen Vorgaben wurde von den Auszubildenden ein Stahlschrank mit Photovoltaikanlage und Windrad konstruiert. Die Farbgestaltung bleibt noch offen und ist flexibel gestaltbar. Die Fächer sollen mit einem 1 € Stück als Pfand, wie es auch in vielen Schwimmbädern der Fall ist, verschlossen werden. Die in den Fächern enthaltenen Steckdosen können 350 oder 400 Watt abgeben. Da die Kästen vollkommen autark sind, lassen sie sich überall aufstellen. Die Frage, ob alle Akkus geladen werden können, beantwortet Herr von Wachholz mit ja, da dies ganz „normale“ Steckdosen seien, die ebenfalls Handys, Laptops, etc. aufladen könnten. Durch einen integrierten Akku als Energiespeicher kann auch ohne Sonnenschein Strom geladen werden. Die Kosten werden pro Stück voraussichtlich 12.000 € betragen. Ziel des Projektes ist es, einen Wiedererkennungswert für die Region zu erzeugen. Sinnvolle Aufstellungsorte sind Strandaufgänge, Campingplätze, Cafés und Einkaufsläden. Das Projekt soll mit ca. 10 Stahlkästen 2015 starten. Eine darauffolgende Förderung, wie es bei den



Bewegungsplätzen der Fall war, wird jedoch angestrebt. Der Nutzen entsteht erst durch eine breit in der Region aufgestellten Menge. Wer an dem Projekt Interesse hat, kann sich gern beim Regionalmanagement melden, dem Projekt fehlt derzeit jedoch noch ein Projektträger. Wenn jemand Interesse hat, sich den fertigen Schrank anzusehen, kann er oder sie gern bei der ZVO-Energie vorbeikommen. Für Fragen steht Herr von Wachholz gern zur Verfügung.

## **6. Projektvorstellung „Solarbeleuchtung von Bushaltestellen im Amt Oldenburg-Land“**

*(Folien 26-29)*

Herr Amelung stellt das Projekt für den erkrankten Herr Zuch vor. Ziel des Projektes ist es, Bushaltestellen, die sich im Außenbereich ohne Stromanschluss befinden, im Dunkeln sichtbar und somit sicherer zu machen. Besonders Kinder und ältere Menschen, die leicht übersehen werden können, sollen somit geschützt werden. In Grömitz und Lensahn wurde dieser Projektansatz bereits umgesetzt, es gibt also bereits Erfahrungen. Durch die Lampe nehmen Autofahrer die Bushaltestelle früher wahr und sind wachsamer. Viele der Teilnehmer des heutigen Abends sind von dem Projekt begeistert und wünschen sich eine Umsetzung. Auf die Frage, ob auch auf Fehmarn ein solches Projekt gefördert werden könnte, antwortet Herr Amelung, dass dies gut möglich ist, wenn Fehmarn einen Antrag stellt.

## **7. Weiteres**

*(Folien 30-31)*

Aus dem Plenum kommt die Frage nach einem eingereichten Projekt (Fehmarn-Fähre) auf. Über den Binnensee in Burg soll eine Fähre Einheimische und Touristen befördern. Genauer besprochen werden soll das Projekt jedoch erst im nächsten Arbeitskreistreffen. Zudem wird gefragt, ob ein unter Denkmalschutz stehendes Haus, welches einen kulturellen Mittelpunkt in Grube bilden soll, gefördert wird. Dies ist laut Herrn Amelung möglich, sobald Veranstaltungen fixiert sind und Barrierefreiheit angestrebt wird.

Grundsätzlich möchte Herr Lichtenstein noch einmal darauf aufmerksam machen, dass jeder in der AktivRegion gern in den Arbeitskreisen und Projektgruppen mitarbeiten kann.



Im Jahr 2018 wird überprüft ob die Ziele der IES erreicht wurden/werden oder es Nachbesserungsbedarf gibt.

Die im letzten Jahr eingereichten Projekte dienen der Erstellung der Strategie. Anhand dieser Projektideen wurde geprüft, welche Wünsche und Ideen in der Region vorhanden sind, um eine Strategie zu erstellen, die diesen gerecht wird. Derzeit wird auf die Richtlinie des Landes gewartet um Projekte durchführen zu können. Herr Lichtenstein und Herr Amelung danken somit allen, die Projekte eingereicht haben. Auf den ersten Blick erscheinen 600.000 € Förderbudget vielleicht nicht hoch, so Herr Lichtenstein, es lassen sich jedoch viele Projekte mit dem Geld umsetzen. Denn die 600.000 € sind nur die Fördersumme, hinzu kommt immer auch der Eigenanteil der Projektträger.

Leuchtturmprojekte sind in der aktuellen Förderperiode nicht vorgesehen. Haben die Projekte ein Fördervolumen von über 100.000 €, so sind andere Fördertöpfe zu nutzen. Eine Zusammenarbeit mit anderen LAGs in der Europäischen Union ist möglich. In der Fischerei gibt es beispielsweise ein von Finnen und Portugiesen zusammen erarbeitetes Projekt.

Ein nächstes Arbeitskreistreffen schlägt Herr Lichtenstein nach den Sommerferien vor, da erst dann die Richtlinie und entsprechende Formulare veröffentlicht werden. Einzelgespräche mit Herrn Amelung sind jedoch immer möglich, so Herr Lichtenstein.

Herr Lichtenstein dankt allen Teilnehmern recht herzlich für ihr Erscheinen und beendet die Sitzung um 19:38 Uhr.





# Herzlich Willkommen zum 1. Treffen des Arbeitskreises Versorgen, Wirtschaft und Tourismus

Oldenburg i. H., 16.06.2015

Oldenburg, 16. Juni 2015

Arbeitskreis Versorgen, Wirtschaft und Tourismus



## Agenda

1. Begrüßung
2. Bericht des Arbeitskreissprechers
3. Vorstellung der Ziele der neuen Integrierten Entwicklungsstrategie (IES)
4. Projektvorstellung „regionsweite Platzierung von öffentl. Ladesäulen“
5. Projektvorstellung „Solarbeleuchtung von Bushaltestellen im Amt Oldenburg-Land“
6. Wahl einer neuen Arbeitskreissprecherin/eines Arbeitskreissprechers
7. Weiteres

Oldenburg, 16. Juni 2015

2

Arbeitskreis Versorgen, Wirtschaft und Tourismus



2. Bericht der Arbeitskreissprecher

**Herausforderungen für die AktivRegion in den kommenden Jahren:**

- Regionalentwicklung statt Dorfentwicklung
- Mehr Interkommunale Zusammenarbeit
- Mehr Kreis übergreifende Zusammenarbeit
- Neue Rolle der Gemeinden finden
- Neue Kultur der Bürgerbeteiligung
- Kooperationsprojekte mit mehreren AktivRegionen gewollt
- Barrierefreiheit in allen Entwicklungsstrategien enthalten

Oldenburg, 16. Juni 2015

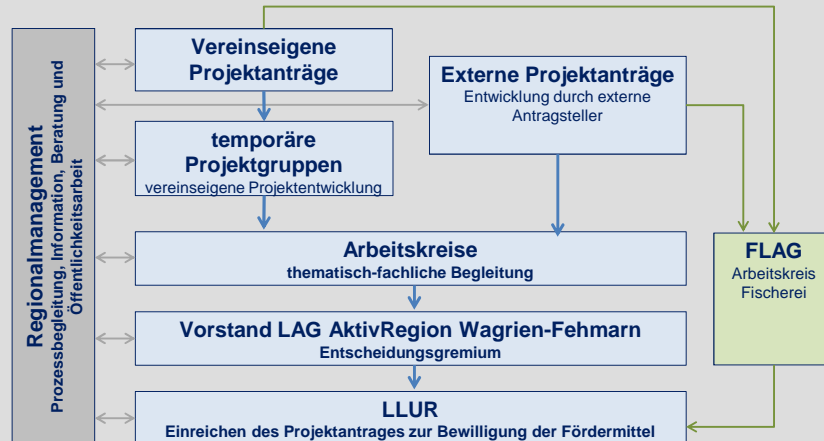
3

Arbeitskreis Versorgen, Wirtschaft und Tourismus



2. Bericht der Arbeitskreissprecher

**Was ist neu in den nächsten fünf Jahren?**



Oldenburg, 16. Juni 2015

4

Arbeitskreis Versorgen, Wirtschaft und Tourismus



## 2. Bericht der Arbeitskreissprecher

### Aufgaben der Arbeitskreise

- Die aktive Beteiligung der regionalen Akteure in der Umsetzungsphase
- Einbindung der bestehenden und neuen Projektgruppen
- aktivierende Beteiligung der öffentlichen und privaten Akteure mit Sensibilisierung und Kompetenzentwicklung
  - Durch Sensibilisierung werden schwächer gestellten Teile der regionalen Akteure und Bevölkerung zur Beteiligung am lokalen Entwicklungsprozess angeregt
  - Unterstützung von Personen mit wenig Verwaltungserfahrung bei der Entwicklung von Projekten
  - Vernetzung bestehender Ideen zu Projektvorhaben mit einer höheren Wirkung für die Region

**Nutzen Sie bitte die Arbeitskreise als Plattform der Vernetzung und Projektentwicklung!**

Oldenburg, 16. Juni 2015

5

Arbeitskreis Versorgen, Wirtschaft und Tourismus



## 2. Bericht der Arbeitskreissprecher

### Die vier neuen Arbeitskreise mit Zuordnung der Handlungsfelder

#### AK Lernen & Entwickeln

- Erkennen, Überprüfen und Anpassen des eigenen Handelns in Hinblick auf den Klimawandel und die Energiewende (Bürger, Unternehmen, Kommunen)
- Entwicklung der Region zu einer lernenden Gesellschaft, in der sich Kinder, Jugendliche und Erwachsene aufgehoben fühlen

#### AK Lebensqualität & Soziales

- Inklusive, attraktive Gestaltung der Dörfer und Städte in Bezug auf Wohnen, Leben und Freizeit
- Alltags- und Freizeitmobilität in die und in der Region sichern und innovativ weiterentwickeln
- Kommune / Region als generationsübergreifende Lebensgemeinschaft

Oldenburg, 16. Juni 2015

6

Arbeitskreis Versorgen, Wirtschaft und Tourismus



## 2. Bericht der Arbeitskreissprecher

### Die vier neuen Arbeitskreise mit Zuordnung der Handlungsfelder

#### AK Versorgung, Wirtschaft und Tourismus

- Bedarfsgerechter, effizienter, subregionaler Einsatz der Energie (Produktion, Speicherung, Nutzung)
- Ausbau und Entwicklung einer attraktiven Urlaubs- und Wirtschaftsregion mit Willkommenskultur
- Kontinuierliche Verbesserung der Gesamtversorgung der Bürger in der Region auch zur Steigerung der touristischen Aufenthaltsqualität

#### AK Fischerei

- Wertschöpfungssteigerung - „Fisch als regionales Produkt“
- Dialog, Kooperation und Vernetzung
- Öffentlichkeitsarbeit/Marketing/Information
- Weiterbildung/Qualifizierung
- Umwelt- und Meeresschutz

Oldenburg, 16. Juni 2015

7

Arbeitskreis Versorgen, Wirtschaft und Tourismus



## 3. Vorstellung der Ziele der neuen Integrierten Entwicklungsstrategie (IES)

### Änderung der IES gegenüber 2007-2013

- IES als Bewilligungsgrundlage
- Thematisch fokussierte / Zielsetzung bis 2020
- Ansprüche an konkrete Ziele / Messbarkeit (Selbstbewertung)
- Klare Vorgaben zur Beteiligung/ Transparenz (51% NGO)
- deutliche Fokussierung mit Hintergrund der Förderschwerpunkte des Landes – Kernthemen
- **Kofinanzierung (insbesondere Rahmenbedingungen für private Projekte)**
- Konsistenz mit anderen Strukturfonds (EFRE, ESF, EMFF)
- Unterschiedliche Förderquoten nach Beitrag zur Strategie (40-20-15)

Oldenburg, 16. Juni 2015

8

Arbeitskreis Versorgen, Wirtschaft und Tourismus

### 3. Vorstellung der Ziele der neuen Integrierten Entwicklungsstrategie (IES)

1. Bedarfsgerechter, effizienter, subregionaler Einsatz der Energie (Produktion, Speicherung, Nutzung)
2. Erkennen, Überprüfen und Anpassen des eigenen Handelns in Hinblick auf den Klimawandel und die Energiewende (Bürger, Unternehmen, Kommunen)
3. Inklusive, attraktive Gestaltung der Dörfer und Städte in Bezug auf Wohnen, Leben und Freizeit
4. Kontinuierliche Verbesserung der Gesamtversorgung der Bürger in der Region auch zur Steigerung der touristischen Aufenthaltsqualität
5. Ausbau und Entwicklung einer attraktiven Urlaubs- und Wirtschaftsregion mit Willkommenskultur
6. Alltags- und Freizeitmobilität in die und in der Region sichern und innovativ weiterentwickeln
7. Entwicklung der Region zu einer lernenden Gesellschaft, in der sich Kinder, Jugendliche und Erwachsene aufgehoben fühlen
8. Kommune / Region als generationsübergreifende Lebensgemeinschaft

### 3. Vorstellung der Ziele der neuen Integrierten Entwicklungsstrategie (IES)

#### **Kernthemen des Arbeitskreises „Versorgen, Wirtschaft und Tourismus“**

#### **KT 1: Bedarfsgerechter, effizienter, subregionaler Einsatz der Energie (Produktion, Speicherung, Nutzung)**

- Verbesserung der Energieeffizienz und/oder Ersatz fossiler Brennstoffe sowie Reduzierung und Vermeidung von Energieeinsatz
- Management der Energieinfrastruktur (*Lenken&Leiten*), Entwicklung von regionalen Energiekreisläufen und dezentraler Versorgung
- Verfolgen der Entwicklungen bei Energiespeicherung
- Teilnahme an der Wärmewende (v. a. kommunale Wärmeplanung)
- Weiterverfolgen und Vernetzung im Bereich E-Mobilität



### 3. Vorstellung der Ziele der neuen Integrierten Entwicklungsstrategie (IES)

#### **Ziele der Region ganz konkret im Kernthema 1**

Bedarfsgerechter, effizienter, subregionaler Einsatz der Energie (Produktion, Speicherung, Nutzung)

#### **Teilziele (SMART)**

- Drei lokale (kooperative) Lösungen zur nachhaltigen Energienutzung inkl. Einsparung entwickeln (z.B. Energiekreislauf) bis 2017.
- Mindestens 1 modellhaften Ansatz für lokale Nahwärmenetze zur Versorgung von dörflichen Quartieren bis 2018 entwickeln.
- Entwicklung von einem übertragbaren (kooperativen) Ansatz zur Nutzung von (regional erzeugtem) Strom für regionale E-Mobilitätsangebote bis 2018.
- Entwicklung eines modellhaften Ansatzes zum Management der Energieinfrastruktur bis 2017.

Quelle: inspektour GmbH 2014

Oldenburg, 16. Juni 2015

11

Arbeitskreis Versorgen, Wirtschaft und Tourismus



### 3. Vorstellung der Ziele der neuen Integrierten Entwicklungsstrategie (IES)

#### **KT 4: Kontinuierliche Verbesserung der Gesamtversorgung der Bürger in der Region auch zur Steigerung der touristischen Aufenthaltsqualität**

- Verbesserung der Lebensqualität: Perspektiven für Jung und Alt (Krippe bis Pflegeheim, Freizeit und Tourismus)
- Förderung der Kooperation von Akteuren, Sektoren, öffentlicher Hand und Privatwirtschaft und Unterstützung von ehrenamtlichen Engagement zur Anpassung/zukunftsorientierten Ausrichtung der Strukturen

Oldenburg, 16. Juni 2015

12

Arbeitskreis Versorgen, Wirtschaft und Tourismus



### 3. Vorstellung der Ziele der neuen Integrierten Entwicklungsstrategie (IES)

#### Ziele der Region ganz konkret im Kernthema 4

„Kontinuierliche Verbesserung der Gesamtversorgung der Bürger in der Region auch zur Steigerung der touristischen Aufenthaltsqualität“

#### Teilziele (SMART)

- Drei Regionale Kooperationsprojekte im Bereich Soziales Leben von unterschiedlichen Akteuren/Sektoren bis 2020.
- Drei Interkommunale Kooperationen zur Verbesserung der „freiwilligen“ sozialen Versorgungsinfrastruktur inkl. Entwicklung integrierter Daseinsvorsorgekonzepte bis 2020.
- Fünf ehrenamtliche Initiativen/ Vereine unterstützen bei Beiträgen zur Verbesserung der Lebensqualität/ Aufenthaltsqualität bis 2020.
- Unterstützung von regionsbezogenen Grundlagenstudien im Bereich der sozialen Infrastruktur. Eine bis 2016, weitere bis 2020

Quelle: inspektour GmbH 2014

Oldenburg, 16. Juni 2015

13

Arbeitskreis Versorgen, Wirtschaft und Tourismus



### 3. Vorstellung der Ziele der neuen Integrierten Entwicklungsstrategie (IES)

#### KT 5: Ausbau und Entwicklung einer attraktiven Urlaubs- und Wirtschaftsregion mit Willkommenskultur

- Weiterentwicklung des Tourismus
- Vernetzung im Tourismus (LTO und Angebote)
- Qualität und Qualifizierung (v. a. Kleinstbetriebe, Tourismus)
- Regionale Netzwerke und Wertschöpfungsketten
- Willkommenskultur/Regionalmarketing

Oldenburg, 16. Juni 2015

14

Arbeitskreis Versorgen, Wirtschaft und Tourismus



### 3. Vorstellung der Ziele der neuen Integrierten Entwicklungsstrategie (IES)

#### Ziele der Region ganz konkret im Kernthema 5

„Ausbau und Entwicklung einer attraktiven Urlaubs- und Wirtschafts-region mit Willkommenskultur“

#### Teilziele (SMART)

- Unterstützung von drei (kleinen) touristischen Wegebaumaßnahmen bis 2020.
- Umsetzung von zehn freizeit- touristischen Maßnahmen zur Erhöhung der regionalen Attraktivität für Bürger und Gäste bis 2020.
- Fünf vernetzte und/oder kooperative Maßnahmen im Bereich der regionalen Wirtschaft bis 2020.
- Schaffen von zwei regionalen Wertschöpfungsketten in Verbindung mit dem Tourismus bis 2020.
- Drei Maßnahmen zur Unterstützung der regionalen Vermarktung von regionalen Produkten und eines Regionalmarketings bis 2020

Oldenburg, 16. Juni 2015

15

Arbeitskreis Versorgen, Wirtschaft und Tourismus



### 3. Vorstellung der Ziele der neuen Integrierten Entwicklungsstrategie (IES)

#### Projektauswahl durch den Vorstand

- **Mehrstufiges Bewertungsverfahren**
- **Projektauswahl im Blockverfahren:**
  - 4 Termine zur Projektauswahl im Jahr
  - 4 Stichtage für Projektanträge (vollständig & fristgerecht)
- **Qualitätswettbewerb zur Projektauswahl**
  - Teilnahmebedingung: Erreichen der Mindestpunktzahl
  - Auswahl nach Gesamtpunktzahl (Ranking)
  - Premiumprojekte (regionale Leuchtturmprojekte)
  - Keine Warteliste
  - Maximal drei Anläufe pro Projekt (Wettbewerbsteilnahmen)

Oldenburg, 16. Juni 2015

16

Arbeitskreis Versorgen, Wirtschaft und Tourismus





#### 4. Projektvorstellung „regionsweite Platzierung von öffentl. Ladesäulen“

## Regionsweite Installation einer dezentralen, regenerativen Ladeinfrastruktur

Herr von Wachholtz  
ZVO Energie GmbH

Oldenburg, 16. Juni 2015

17

Arbeitskreis Versorgen, Wirtschaft und Tourismus



#### 4. Projektvorstellung „regionsweite Platzierung von öffentl. Ladesäulen“

<b>Träger:</b>	noch nicht abschließend bekannt
<b>Laufzeit:</b>	2015/2016
<b>Standorte:</b>	werden gemeinsam mit Interessierten ermittelt
<b>Kosten:</b>	ca. € 120.000,- brutto
<b>Inhalt:</b>	Gemeinsam mit der Aktivregion werden Interessierte ermittelt, die bereit sind, einen „Ladschrank unter eigener finanzieller Beteiligung zu installieren (ca. 10 Schränke im ersten Schritt. Ziel ist eine möglichst gleichmäßige Verteilung in der Region, die Größe der Projektförderung ist auf Grund der Beteiligungsmöglichkeit noch nicht abschließend geklärt.

Oldenburg, 16. Juni 2015

18

Arbeitskreis Versorgen, Wirtschaft und Tourismus

## 5. Projektvorstellung „Solarbeleuchtung von Bushaltestellen“

## Solarbeleuchtung von Bushaltestellen im Amt Oldenburg- Land



<http://www.ecolights.at/>

Herr Jürgen Zuch  
Amt Oldenburg-Land

Oldenburg, 16. Juni 2015

19

Arbeitskreis Versorgen, Wirtschaft und Tourismus

## 5. Projektvorstellung „Solarbeleuchtung von Bushaltestellen“

### Nutzergruppen

- Gerade Kinder auf dem Weg zur Schule sind auf die öffentlichen Verkehrsmittel angewiesen.
- auch ältere Mitbürger und Personen mit Kleinkindern sind Nutzer des ÖPNV.
- Vielfach wird besonders im Winter dunkle (warme) Kleidung getragen.

### Situation innerorts

- Reduzierte Geschwindigkeit
- Vorhandenes Buswartehäuschen
- Beleuchtung durch vorhandene Straßenbeleuchtung

### Situation außerorts

- Keine Geschwindigkeitsbeschränkung
- Fehlendes Buswartehäuschen
- Fehlende Beleuchtung

Oldenburg, 16. Juni 2015

20

Arbeitskreis Versorgen, Wirtschaft und Tourismus



## 5. Projektvorstellung „Solarbeleuchtung von Bushaltestellen“

### Technische Gestaltung

- Solarleuchte auf 4,5 m – Mast
- Solarpaneel mit 65 Watt
- Solarlichtkontroller mit Akkupufferung 40 Ah
- LED – Beleuchtung 4-16 Watt, 3-seitig
- Pufferung reicht für 7-12 bewölkte Tage
- Schaltung (Erfahrung Lensahn):  
2 Stunden vor Sonnenaufgang  
2 Stunden nach Sonnenuntergang

### Vorteile

- Standort in der Dunkelheit von Weitem erkennbar.
- Überquerende Personen haben eine „ausgeleuchtete“ Fahrbahn.
- Akkukapazität auch bei längerer Wolkendecke ausreichend.

Oldenburg, 16. Juni 2015

21

Arbeitskreis Versorgen, Wirtschaft und Tourismus





## 5. Projektvorstellung „Solarbeleuchtung von Bushaltestellen“

<b>Träger:</b>	Amt Oldenburg Land für die beteiligten Gemeinden Wangels, Heringsdorf und Großenbrode
<b>Laufzeit:</b>	2015/2016
<b>Standorte:</b>	11 Bushaltestellen im Außenbereich der Gemeinden ohne festen Stromanschluss
<b>Kosten:</b>	ca. € 30.000,- brutto
<b>Inhalt:</b>	Montage von 11 solarbetriebenen Straßenbeleuchtungen an Bushaltestellen im Außenbereich zur Verbesserung der aktiven und passiven Sicherheit der Schulkinder und zur Steigerung der Barrierefreiheit.

Oldenburg, 16. Juni 2015

22

Arbeitskreis Versorgen, Wirtschaft und Tourismus




 

6. Wahl einer neuen Arbeitskreissprecherin/eines Arbeitskreissprechers

**Wahl**  
einer neuen Arbeitskreissprecherin/  
eines Arbeitskreissprechers


Vorschläge?

Oldenburg, 16. Juni 2015 23 Arbeitskreis Versorgen, Wirtschaft und Tourismus

7. Weiteres

- Weitere Projektideen und Informationen
- Termine  
Nächste Arbeitskreissitzung?
- Sonstiges?



Oldenburg, 16. Juni 2015 24 Arbeitskreis Versorgen, Wirtschaft und Tourismus



Verabschiedung

## **Vielen Dank für Ihr Engagement und Ihre Aufmerksamkeit!**

**Gerne stehen wir Ihnen unterstützend zur Seite:**

**Jörg-Peter Scholz**  
1. Vorsitzender  
Neustädter Str. 26-28  
23758 Oldenburg

**Matthias Amelung**  
Regionalmanager Wagrien-Fehmarn  
04361-620700  
matthias.amelung@ar-wf.de  
www.ar-wf.de

Oldenburg, 16. Juni 2015

25

Arbeitskreis Versorgen, Wirtschaft und Tourismus